



# **jahresbericht.**

**BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2015/16**

**MCI MANAGEMENT CENTER INNSBRUCK**

**Mai 2017**

**Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria.**

**Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!**

# jahresbericht.

Management Center Innsbruck

<b>Rektor und Geschäftsführer</b>	FH-Prof. Dr. Andreas Altmann
<b>Adresse</b>	MCI Management Center Innsbruck Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
<b>Telefon</b>	+43 512 2070-1001
<b>Fax</b>	+43 512 2070-1099
<b>Website</b>	<a href="http://www.mci.edu">http://www.mci.edu</a>
<b>Kontaktperson</b>	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting <a href="mailto:brigitte.auer@mci.edu">brigitte.auer@mci.edu</a> , +43 512 2070-1310
<b>Einreichdatum</b>	Mai 2017

## **vorbemerkung.**

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §7 Abs. 2 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2015/16.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

# **inhaltsverzeichnis.**

<b>VORBEMERKUNG</b> .....	<b>III</b>
<b>ABBILDUNGEN</b> .....	<b>VI</b>
<b>TABELLEN</b> .....	<b>VI</b>
<b>ABKÜRZUNGEN</b> .....	<b>VII</b>
<b>1 DATEN UND FAKTEN ZUM MCI</b> .....	<b>1</b>
1.1 Eckdaten – Berichtszeitraum 2015/16.....	1
1.2 Organisationsstruktur.....	1
1.2.1 Trägerschaft & Governance.....	1
1.2.2 Organisation der Hochschule.....	2
<b>2 ENTWICKLUNGSKONZEPT</b> .....	<b>5</b>
2.1 Strategische Ausrichtung.....	5
2.2 Ziele & Profil der Hochschule.....	5
2.2.1 Angebot im Berichtszeitraum und aktuell.....	5
2.2.2 Entwicklungsplanung.....	6
<b>3 STUDIEN &amp; LEHRE</b> .....	<b>8</b>
3.1 Studienwerber/-innen.....	8
3.2 Studierende.....	8
3.3 Absolventen/-innen.....	9
3.4 Lehr- und Forschungspersonal.....	9
<b>4 ANGEWANDTE FORSCHUNG &amp; ENTWICKLUNG</b> .....	<b>10</b>
4.1 Forschungsstrategie.....	10
4.2 Zukunft der Forschungsausrichtung.....	11
4.3 Forschungsoutput.....	12
4.4 Ressourcen.....	12
4.5 Kooperationen.....	13
4.6 Forschung & Technologietransfer.....	13
<b>5 FINANZIERUNG UND RESSOURCEN</b> .....	<b>14</b>
<b>6 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN</b> .....	<b>15</b>
6.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und ausserhochschulischen Partnern.....	15
6.2 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals.....	16
<b>7 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM</b> .....	<b>18</b>
7.1 Massnahmen der internen Qualitätssicherung.....	18

7.2	Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmassnahmen ..	18
<b>8</b>	<b>ÄNDERUNGEN IM STUDIEN- UND LEISTUNGSANGEBOT.....</b>	<b>19</b>
8.1	Ziele, Profil und Entwicklungsplan .....	19
8.2	Organisationsstruktur und Satzung.....	19
8.3	Studienangebot.....	19
8.3.1	Allgemein .....	19
8.3.2	Weiterentwicklung und Überarbeitung von Studiengängen .....	20
8.3.3	Prüfungsordnung.....	21
8.3.4	Lehr- und Forschungspersonal.....	21
8.3.5	Entwicklungsteam .....	21
8.3.6	Finanzierung .....	21

## **abbildungen.**

Abbildung 1: Träger-, Beteiligungs- und Organstruktur des MCI .....	1
Abbildung 2: Organisation der Hochschule.....	2
Abbildung 3: Aktuelles Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: März 2017).....	6
Abbildung 4: Siegermodell des Architekturbüros Loudon, Habeler & Partner ZT, Wien.....	7
Abbildung 5: Partnerhochschulen .....	15
Abbildung 6: Anzahl der Outgoings.....	17
Abbildung 7: Incoming-Studierende.....	17

## **tabellen.**

Tabelle 1: Verhältnis Studienwerber/-innen und Studienanfänger/-innen.....	8
Tabelle 2: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	9
Tabelle 3: Absolventen/-innenzahlen .....	9
Tabelle 4: Zusammensetzung Faculty MCI-weit.....	10
Tabelle 5: Fördersätze .....	14
Tabelle 6: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen .....	16
Tabelle 7: Outgoing-Studierende nach Studienart.....	17
Tabelle 8: Incoming-Studierende nach Studienart.....	17
Tabelle 9: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2015/16.....	20

## abkürzungen.

AG	Aktiengesellschaft
Anf.	Anfänger/-innen / Studienanfänger/-innen
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
ASPHER	Association of Schools of Public Health in the European Region
BA	Bachelor of Arts / Bachelor-Studiengang
BB	berufsbegleitend / berufsbegleitendes Studium in Deutsch
Bew	Bewerber/-innen
BSc	Bachelor of Science
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CAST	Center for Academic Spin-offs Tyrol
CV	Curriculum Vitae
DA	Diplomarbeit
DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
DFK	Deutscher Freundeskreis der Universitäten in Innsbruck
Dipl.	Diplom / Diplom-Studiengang
Dr.	Doktor/-in
dt.	deutsch
e.V.	eingetragener Verein
ECHE	Erasmus Charter for Higher Education
ECTS	European Credit Transfer System
EFMD	European Foundation for Management Development
EHMA	European Health Management Association
engl.	Englisch
ESG	European Standards and Guidelines on Quality Assurance in Higher Education
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EU-HEM	European Master in Health Economics and Management
EUR	Euro
F&E	Forschung und Entwicklung
FH	Fachhochschule
FHK	Fachhochschulkonferenz
FHR	Fachhochschulrat
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FIBAA	Foundation for International Business Administration Accreditation
FT	Full-time Studium in Englisch
GE4	Global Education for European Engineers and Entrepreneurs
GES	gesamt
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRM	Human Resources Management
IAU	International Association of Universities
IAUP	International Association of University Presidents
inkl.	inklusive
IRO	International Relation Office
IT	Information Technology
KEF	Kritischer Erfolgsfaktor
LL.M.	Master of International Business & Tax Law
LV	Lehrveranstaltung
MA	Master of Arts / Master-Studiengang
MBA	Master of Business Administration
MCI	Management Center Innsbruck

Mio.	Million
MSc	Master of Science
MZT	Management-Zentrum Tirol
o.ä.	oder ähnlich
ÖH	Österreichische Hochschülerinnen und Hochschülerschaft
Org.-Form	Organisationsform
PDCA	plan - do - check – act
PE	Personalentwicklung
PR	Public Relations
PRME	Principles of Responsible Management Education
PT	Part-time Studium in Englisch
QM	Qualitätsmanagement
R	Ratio / Verhältnis Studienwerber/-innen zu Studienanfänger/-innen
stv.	stellvertretend
THE-ICE	International Centre of Excellence in Tourism & Hospitality Education
u.Ä.m.	und Ähnliche(s) mehr
UN	United Nations
VPH	Verband der privaten Hochschulen e.V.
VZ	Vollzeit / Vollzeitstudium in Deutsch
z.B.	zum Beispiel

# 1 daten und fakten zum mci.

## 1.1 ECKDATEN – BERICHTSZEITRAUM 2015/16

ÜBERBLICK	
Name und rechtlicher Status der Hochschule	MCI Management Center Innsbruck Die Unternehmerische Hochschule® Bestehend aus zwei Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none"> <li>• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH</li> <li>• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung &amp; Wissenschaft GmbH</li> </ul>
Angebote Studiengänge (Studienjahr 2015/16)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Bachelor- und Master-Studiengänge, Vollzeit und berufsbegleitend, in den Bereichen Wirtschaft &amp; Gesellschaft und Technologie &amp; Life Sciences</li> <li>• 4 Executive Master-Studiengänge, berufsbegleitend</li> <li>• Zertifikatslehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings</li> </ul>
Anzahl eingeschriebener Studierender (Stand 31.12.2015)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachelor- und Master-Studiengänge: 2.902</li> <li>• Executive Master-Studiengänge: 64</li> <li>• Lehrgänge zur Weiterbildung: 155</li> </ul>

## 1.2 ORGANISATIONSTRUKTUR

### 1.2.1 Trägerschaft & Governance

Die Trägerschaft des Management Center Innsbruck MCI setzt sich aus gebietskörperschaftlichen, sozialpartnerschaftlichen und akademischen Einrichtungen zusammen, die in einem Trägerverein (Träger-Verein MZT Management-Zentrum Tirol) zusammengefasst sind. Diese Kombination gewährleistet eine breite Verankerung und Akzeptanz am Hochschulstandort und ebnet den Weg für vielfältige Kooperationsmöglichkeiten. Im Detail besteht der Träger-Verein aus den Mitgliedseinrichtungen Land Tirol, Landeshauptstadt Innsbruck, Wirtschaftskammer Tirol, Arbeiterkammer Tirol, Industriellenvereinigung Tirol, Universität Innsbruck und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck (im Zuge einer Umstrukturierung der Fakultäten Stimmrechte zwischenzeitlich an die Universität Innsbruck übergegangen).

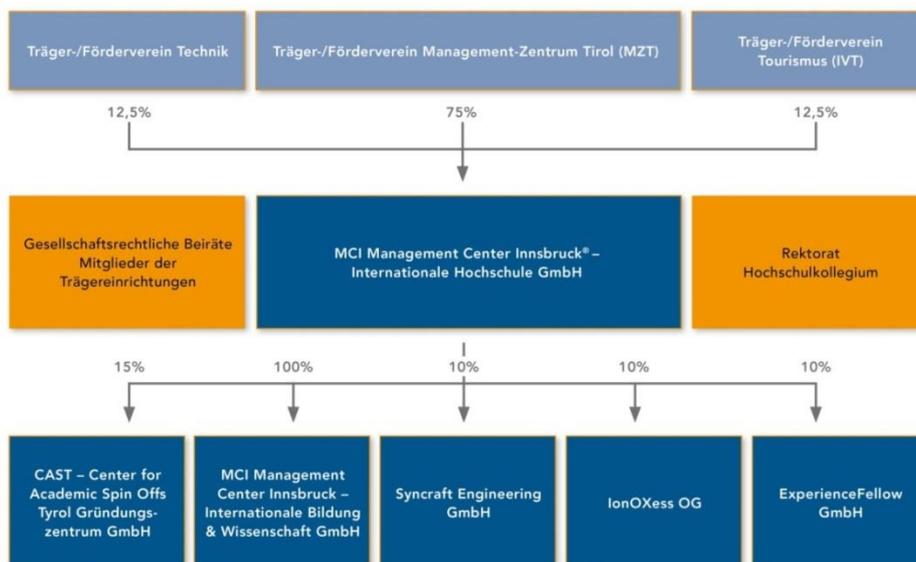


Abbildung 1: Träger-, Beteiligungs- und Organstruktur des MCI

## 1.2.2 Organisation der Hochschule

Nachstehende Abbildung zeigt schematisch die Struktur der Hochschule mit ihren wichtigsten Beziehungsgeflechten:

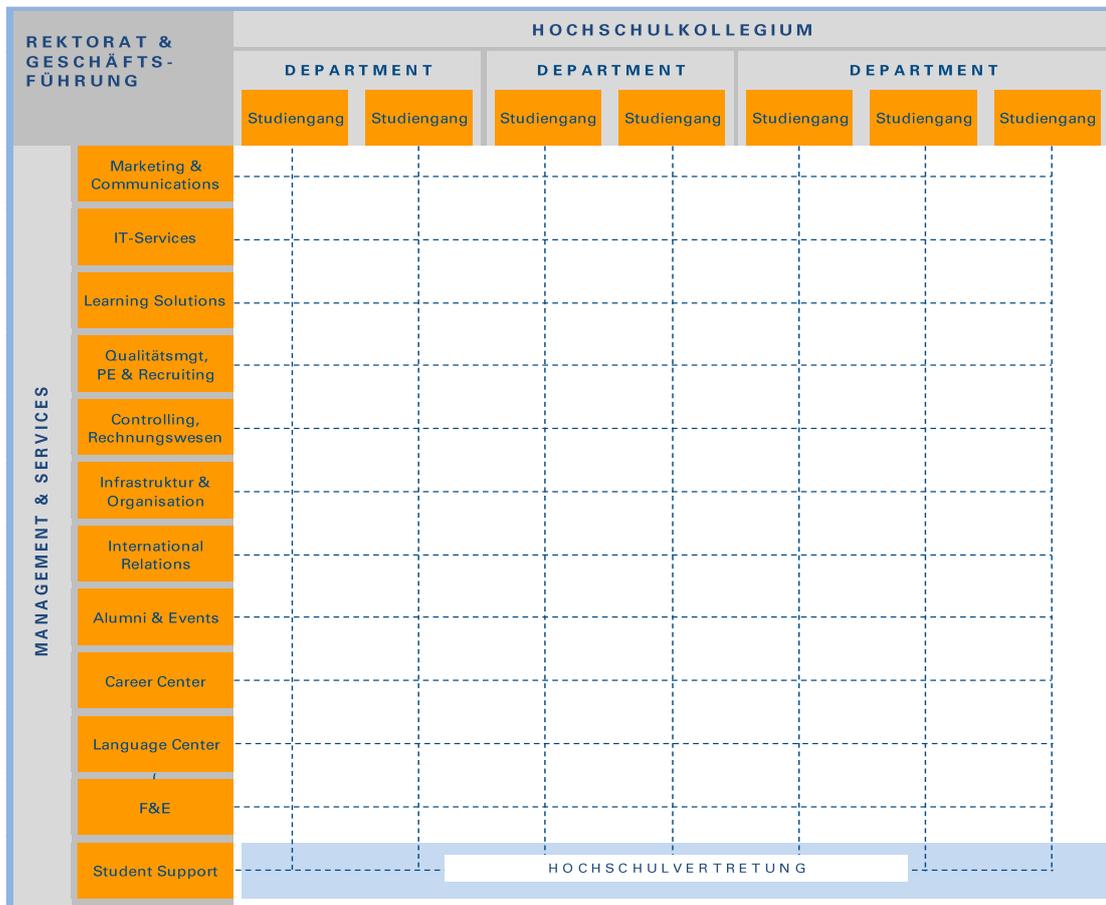


Abbildung 2: Organisation der Hochschule

Im Sinne eines konsequenten Ausbaus der Forschungskompetenzen wurde im **Berichtszeitraum** der Bereich Forschung & Entwicklung systematisch weiter entwickelt. Basierend auf der F&E-Strategie des MCI wurden thematische Cluster bzw. Schwerpunkte um interdisziplinäre Forschungsthemen gebildet, die einen thematischen Rahmen bilden, die inhaltliche Integration von einzelnen Projekten in diese Cluster ermöglichen und vermehrt Synergien zwischen den einzelnen Studiengängen schaffen. Innerhalb der F&E-Services wurde der bereits im WS 2014/15 eingerichtete Schwerpunkt „Forschung & Technologietransfer“ im **Berichtszeitraum** weiter ausgebaut (u.a. personelle Verstärkung). Aufgrund der wachsenden Anzahl an Studierenden und im Sinne der Kunden- und Serviceorientierung des MCI wurde auch das Angebot der Student Services vergrößert und konnte mit Wintersemester 2016 personell erweitert werden. Ebenfalls weiter ausgebaut wurde der Bereich der Learning Solutions.

### REKTORAT & GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der/die Rektor/-in des MCI nimmt als Geschäftsführer/-in der MCI Management Center Innsbruck Internationale Hochschule GmbH sowie der MCI Management Center Innsbruck Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH die gesellschaftsrechtlichen und in den Gesellschaftsverträgen normierten Aufgaben wahr und trägt die gesellschaftsrechtliche Verantwortung. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen:

- Wahrnehmung der gesellschaftsrechtlichen und unternehmerischen Aufgaben und Kompetenzen (Budgetierung, Rechnungsabschlüsse, Trägerbeziehungen, Bereitstellung / Sicherung der finanziellen Mittel etc.)
- Wahrnehmung der administrativen und infrastrukturellen Aufgaben und Kompetenzen in enger Abstimmung mit den Studiengängen und Hochschulservices (Controlling, standortbezogene Angelegenheiten wie Räume, Ausstattung, IT-Services, Marketing/PR, Bibliothek etc.)

- Dienstgeberfunktion und Personalverantwortung
- Gesellschaftsrechtliche Verantwortung und Haftung gegenüber den Eigentümern und Dritten (Verträge, Finanzierung etc.)
- Vertretung des MCI nach außen.

## HOCHSCHULKOLLEGIUM / ACADEMIC COUNCIL

Auf Grundlage der hochschulrechtlichen Bestimmungen wurde im Jahre 2012 ein Hochschulkollegium eingerichtet, welches jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt wird. Dieses besteht aus sechs Studiengangsleitern/-innen, sechs Vertretern/-innen des Lehr- und Forschungspersonals und vier Vertretern/-innen der Studierenden. Komplettiert wird das Hochschulkollegium durch ein Vorsitzteam, welches von den Kollegiumsmitgliedern aus einer von Rektorat & Geschäftsführung unter vorheriger Befassung der MCI-Organe vorgelegten Shortlist gewählt wird. Als Leiter des Hochschulkollegiums wurde bei den **Neuwahlen des Hochschulkollegiums 2015** Univ.-Prof. FH-Prof. Dr. Franz Pegger wiedergewählt. Auch die stellvertretende Leiterin, FH-Prof. Dr. Anita Zehrer wurde in ihrer Funktion erneut bestätigt.

Die aktuelle Satzung des Hochschulkollegiums, die im **Berichtszeitraum** um einige Punkte erweitert wurde (z.B. Diversity, Gleichbehandlung & Frauenförderung, Richtlinien für die Verleihung einer FH-Professur) findet sich in Anhang 1; die Lebensläufe der Kollegiumsleitung in Anhang 2.

Die aktuellen Mitglieder finden sich auf der Homepage unter folgender Website:

<https://www.mci.edu/de/university/team-faculty/hochschulkollegium>

### Das Hochschulkollegium verfügt über folgende Zuständigkeiten und Kompetenzen:

- Wahl der Leitung und stv. Leitung auf Grund eines Dreivorschlags von Rektorat & Geschäftsführung
- Änderungen betreffend akkreditierte Studiengänge im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Einrichtung und Auflassung von Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Antragstellung zum Budget an Rektorat & Geschäftsführung
- Vorschläge für die Einstellung und Abberufung von Lehr- und Forschungspersonal an Rektorat & Geschäftsführung\*
- Inhaltliche Koordination des gesamten Lehrbetriebes\*
- Evaluierung des gesamten Lehrbetriebes samt Prüfungsordnung und Studienplänen\*
- Verleihung akademischer Grade und deren Widerruf sowie Nostrifizierung ausländischer akademischer Grade
- Verleihung von akademischen Ehrungen im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Erlassung einer Geschäftsordnung und einer Satzung im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Entscheidung über Beschwerden gegenüber Entscheidungen der Studiengangsleitung.

### Zu den Zuständigkeiten und Kompetenzen der Kollegiumsleitung zählen:

- Erteilung von Anweisungen an hauptberufliche Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zu Art und Umfang der Ausübung ihrer Lehrverpflichtung, soweit dies zur ordnungsgemäßen Aufrechterhaltung des Studienbetriebes nach Maßgabe der Studienpläne erforderlich ist
- Erteilung von Lehraufträgen auf Grund von Vorschlägen oder nach Anhörung des Hochschulkollegiums\*
- Vertretung des Hochschulkollegiums nach außen sowie Vollziehung der Beschlüsse des Hochschulkollegiums.

*\*Aus organisatorischen und Effizienzgründen teilweise an die Studiengangsleitung delegiert*

## DEPARTMENTS & STUDIENGÄNGE

Als tragende Säule der akademischen Leistungserbringung fungieren die Departments, in welchen thematisch zusammengehörende Studiengänge bzw. Lehrgänge zur Weiterbildung zusammengefasst sind. In funktioneller Betrachtung können sie als „Produkt-Markt-Kombinationen“ umfassende Organisationseinheiten angesehen werden, die von der Zielgruppenansprache und Beratung von Studieninteressierten über die Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen, Durchführung der Aufnahmeverfahren, Durchführung des Studien- und For-

schungsbetriebs, studierendenzentrierten Begleitung während des Studienverlaufs bis zur Organisation und Betreuung von Praktika, akademischen Begleitung der Auslandssemestern bis zur Vergabe, Betreuung und Approbation von Abschlussarbeiten sowie Abnahme der Abschlussprüfungen zuständig sind. Zur Unterstützung der Studiengangsleitung, Einbringung inhaltlicher Expertise und/oder Übernahme koordinativer Aufgaben können in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung Academic Boards, wissenschaftliche Beiräte und/oder Fachbereichsleitungen eingerichtet werden.

#### **Zu den wichtigsten Aufgaben der Studiengangsleitung zählen:**

- Führung und Weiterentwicklung des Studiengangs (inhaltliche Ausrichtung, Studienplan, didaktisches Konzept, angewandte F&E-Projekte, Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft etc.)
- Koordination des Lehr-, Forschungs- und Studienbetriebs (z.B. Vergabe Lehraufträge, Abstimmung, Briefings, Evaluierungen etc.) im Rahmen der vom Hochschulkollegium zugewiesenen Kompetenzen
- Führung des dem Studiengang zugeordneten Personals im Rahmen der von Rektorat & Geschäftsführung zugewiesenen Kompetenzen
- Entscheidungen betreffend die Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahme von Studierenden
- Entscheidungen in studienrechtlichen Angelegenheiten (Zulassung zu Prüfungen, Zuteilung von Prüfern/-innen, Festsetzung von Prüfungsterminen, Anerkennung von Studien und Prüfungen im Einzelfall, Aberkennung von Prüfungen etc.)
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule (Positionierung, Studien-, Forschungs- und Serviceangebot etc.)
- Studien- und Karriereberatung der Studierenden und Absolventen/-innen.

#### **HOCHSCHULMANAGEMENT & -SERVICES**

Um einen die Hochschule umfassenden Kompetenzaufbau, Know-how-Transfer und die Realisierung von Synergiepotentialen zwischen den einzelnen Departments und Studiengängen bestmöglich zu gewährleisten, sind in strategisch wichtigen Bereichen einschlägig fokussierte Hochschulservices eingerichtet, wie z.B. Marketing & Communications, Forschung & Entwicklung, International Relations, IT-Services, Qualitätsmanagement, Human Resources, Controlling, Infrastruktur & Organisation, Learning Solutions etc.

Wie bereits zuvor erwähnt, wurde im **Berichtszeitraum** insbesondere der Bereich Forschung & Entwicklung systematisch weiter entwickelt, indem thematische Cluster bzw. Schwerpunkte um interdisziplinäre Forschungsthemen gebildet wurden. Innerhalb der F&E-Services wurde auch der Schwerpunkt „Forschung & Technologietransfer“ weiter ausgebaut. Ebenfalls erweitert wurde das Angebot der Student Services und der Learning Solution sowie alle weiteren für die Studierenden relevanten Hochschulservices.

#### **Die Hochschulservices haben insbesondere folgende Zuständigkeiten:**

- Querschnitts-, Koordinations- und Servicefunktionen zur Sicherung eines unternehmensübergreifenden Know-how-Aufbaus und -Transfers sowie zur bestmöglichen Nutzung von Synergiepotentialen
- Mitwirkung in departmentübergreifenden Angelegenheiten und Weiterentwicklung der Hochschule (z.B. strategische Weiterentwicklung etc.).

Zur Unterstützung strategisch wichtiger Aufgabenfelder und der betreffenden Hochschulservices hält das MCI gemeinsam mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der Standortagentur Tirol gesellschaftsrechtliche Beteiligungen an CAST Center for Academic Spin-offs Tyrol GmbH. CAST bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung zu Förderung von Unternehmensgründungen, Evaluierung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum (Intellectual Property Rights).

#### **HOCHSCHULVERTRETUNG DER STUDIERENDEN**

Die Hochschulvertretung am MCI ist die gesetzlich eingerichtete und demokratisch legitimierte Vertretung der Studierenden, bündelt und vertritt deren Interessen, bildet ein zentrales Bindeglied zwischen der Hochschule und Studierenden und ist gleichzeitig in die Hochschulentwicklung eingebunden. Durch regelmäßige Treffen, Arbeitsmeetings und Abstimmungsgespräche mit Rektorat & Geschäftsführung, Studiengängen und Hochschulservices können Projekte rasch initiiert und umgesetzt werden.

Zum ersten Mal wurde 2015 einheitlich an öffentlichen Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt. Grundlage für die ÖH-Wahlen bildete die Hochschulinnen- und Hochschulerschaftswahlordnung 2014. Die dabei konstituierte Hochschulvertretung wird jeweils für die Dauer von zwei Jahren bestellt und besteht aktuell aus neun Mandataren/-innen. Der/die Vorsitzende der Hochschulvertretung sowie seine/ihre beiden Stellvertreter/-innen als auch Vertreter/-innen auf Studiengang- und Jahrgangsebene komplimentieren dieses Gremium.

## **2      entwicklungs-konzept.**

### **2.1      STRATEGISCHE AUSRICHTUNG**

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder wurden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele innerhalb der letzten Jahre in ausgewählten Punkten präzisiert und weiterentwickelt. Diese stützen die Entscheidungsfindungen, haben Steuerfunktion und legen mit den identifizierten Prioritäten und Erfolgsfaktoren den Grundstein für die Positionierung des MCI. Vor dem Hintergrund der laufenden Überprüfung der strategischen Ausrichtung, der damit verbundenen Erfolgsfaktoren und daraus abgeleiteten Messgrößen wurde das Leitbild im **Berichtszeitraum** (Sommersemester 2016) weiter entwickelt (stärkere Sichtbarmachung des Know-how-Transfers) und lautet nun wie folgt.

#### **Leitbild**

*Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.*

#### **Unsere Erfolgsfaktoren**

- Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert
- Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kunden
- Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, dem Engagement unserer Mitarbeiter/-innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld
- Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit

Das MCI hat sich innerhalb der letzten Jahre als Unternehmerische Hochschule® positioniert. 2015/16 zählte das MCI rund 3.000 Studierende, 1.000 Lehrenden und mehr als 220 Partneruniversitäten auf der ganzen Welt.

### **2.2      ZIELE & PROFIL DER HOCHSCHULE**

#### **2.2.1      Angebot im Berichtszeitraum und aktuell**

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI 2015/16 umfasst 25 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft sowie Technologie und Life Sciences, ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit vier postgradualen Master-Studiengängen, zahlreichen kompakten

Zertifikatslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung, Know-how-Transfer und Unternehmensgründung. Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung und dem damit verbundenen weiteren Ausbau der Internationalisierung und der Implementierung von online-Angeboten wurde in den letzten Jahren insbesondere auf die Einrichtung durchgängig englischsprachiger Studiengänge und auf online-gestützte Studienprogramme Augenmerk gelegt.

BACHELOR 6 Semester		Sprache	Zeitmodell
<b>Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>			
Betriebswirtschaft	D&E	ONLINE	
Business Administration <b>NEU</b>	E	ONLINE	
Business & Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	D&E	VZ	
Management			
Media			
Management & Recht	D&E	VZ	
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmgmt.	D&E	VZ	
Soziale Arbeit	D&E	VZ	
Tourismus- & Freizeitwirtschaft	D&E	VZ	
Wirtschaft & Management	D&E		BB
<b>Technologie &amp; Life Sciences</b>			
Bio- & Lebensmitteltechnologie	D&E	VZ	
Mechatronik	D&E	VZ	BB
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Medizintechnik			
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	D&E	VZ	BB
Wirtschaftsingenieurwesen	D&E	VZ	BB
<b>MASTER 4 Semester</b>			
<b>Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>			
Corporate Governance & Finance* <b>NEU</b>	E	ONLINE	
Entrepreneurship & Tourismus	D&E	E	VZ
Marketing Management			
Strategisches Management			
European Health Economics & Management	E	VZ	
International Business & Management	E	VZ	BB
International Health & Social Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	E	VZ	
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	D&E	VZ	
Strategic Management & Law	E	VZ	
<b>Technologie &amp; Life Sciences</b>			
Biotechnologie	D&E	VZ	
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	D&E	VZ	BB
Mechatronik & Smart Technologies	D&E	E	VZ
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik** <b>NEU</b>	D&E	E	VZ
Anlagenbau			
Chemieingenieurwesen			
Energietechnik			
Umwelttechnik			
Wirtschaftsingenieurwesen	D&E		BB

E = in englischer Sprache, D&E = in deutscher und englischer Sprache, E = in englischer Sprache in Vorbereitung; VZ = Vollzeit, BB = berufsbegleitend; ONLINE = Blended Learning (Online- & Präsenzmodule);  
\* vorbehaltlich Akkreditierung; \*\* vorbehaltlich Änderungsakkreditierung; © Stubaier Gletscher

Abbildung 3: Aktuelles Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: März 2017)

Details zum Studien-, Weiterbildungs-, Forschungs- und Serviceangebot finden sich in Anhang 3.

## 2.2.2 Entwicklungsplanung

Basierend auf der strategischen Ausrichtung, den Erkenntnissen aus Audit- und Akkreditierungsverfahren und in Anbetracht zukünftiger hochschulischer Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene sieht das MCI in den nächsten Jahren insbesondere folgende Aktivitäten als vorrangig:

- **Konsequenter Ausbau von Online-Aktivitäten:** Mit Implementierung des online geführten Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft und seinen vorwiegend auf Mobile und Blended Learning basierten Elementen erfuhr das Studienangebot des MCI im Jahr 2014 eine wesentliche Weiterentwicklung auf inhaltlicher aber vor allem didaktischer Ebene. Im Zuge diese strategischen Zielsetzung war im **Berichtszeitraum** ein qualifiziertes Experten/-innenteam mit der Ausarbeitung eines konsekutiven Masterstudiengangs im Bereich Corporate Governance & Finance betraut, welcher im Blended Learning Format durchgeführt werden soll (Akkreditierungsverfahren derzeit im Laufen). Um sämtliche Aktivitäten der Studiengänge und auch der Executive Education qualitativ zu begleiten wurde im **Berichtszeitraum** ebenfalls in den Ausbau der Learning Solutions investiert.
- **Internationale Akkreditierungen und Auszeichnungen:** Vor dem Hintergrund seiner internationalen Ausrichtung stellt sich das MCI freiwilligen und ergänzenden internationalen Akkreditierungsverfahren, den diesbezüglichen Qualitätsstandards und der damit verbundenen Evaluation durch externe Experten/-innen. Im **Berichtszeitraum** durchlief das MCI das Peer-Verfahren der AACSB International – der Association

to Advanced Collegiate Schools of Business (<http://www.aacsb.edu>) und konnte als zweite Hochschule in Österreich diese internationale Akkreditierung erzielen. Die Bestrebungen internationalen Akkreditierungen und Auszeichnungen zu erreichen sollen in den nächsten Jahren zielgerichtet weiterverfolgt werden.

- **Internationale Mitgliedschaften und akademische Partnerschaften:** Große Bedeutung wurde im **Berichtszeitraum** und wird auch weiterhin den zahlreichen akademischen Partnerschaften mit angesehenen Universitäten, Hochschulen und/oder Business Schools in aller Welt beigemessen. Ähnliches gilt für die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen im Bereich von Projekten, Praktika, Recruiting, Career und Weiterbildung.
- **Kontinuierlicher Ausbau der Forschungskompetenz und Publikationstätigkeit der Faculty.** Nicht zuletzt vor dem Hintergrund internationaler Akkreditierungen und im Sinne der Stärkung der forschungsgeleiteten Lehre wurden in den letzten Studienjahren zielgerichtete Aktivitäten gesetzt, die Publikationstätigkeit zu fördern. Zudem wurden im **Berichtszeitraum** Forschungsschwerpunkte & Cluster definiert, welche richtungsweisend für künftige Forschungsvorhaben sind und die einzelnen Projekte inhaltlich integrieren.
- **MCI Neubau:** Das MCI steht mitten in der Realisierungsphase seines Neubaufvorhabens. Das Projekt wird auf einer innerstädtischen Fläche in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Hochschulstandorts in der Universitätsstraße verwirklicht und wird alle bestehenden Standorte in einem Zentrum zusammenführen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Architekturwettbewerbs nimmt die Realisierung des neuen MCI-Campus immer konkretere Gestalt an:

Aus insgesamt 88 Einreichungen setzte sich der Entwurf des Wiener Architekturbüros Loudon Habeler & Partner durch (Siehe Abbildung 4). Das einstimmig gekürte Siegerprojekt zeichnet sich durch die Idee eines fließenden Campusraumes mit besonderen Freiräumen und einer durchlässigen Verbindung zum unmittelbar angrenzenden Hofgarten aus. Angesiedelt wird das Projekt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hofgarten und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen bzw. Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Der Baubeginn ist für die zweite Jahreshälfte 2018 vorgesehen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Campus soll bis Jahresmitte 2021 erfolgen.



Abbildung 4: Siegermodell des Architekturbüros Loudon, Habeler & Partner ZT, Wien

### 3 studien & lehre.

Innerhalb der letzten Jahre wurde insbesondere dem Auf- und Ausbau von durchgängig englischsprachigen Programmen erhöhte Aufmerksamkeit beigemessen. **2015/16** wurden sieben Studiengänge in englischer Sprache geführt. Ein im Jahr 2015 eingebrachter Änderungsantrag des vor allem online geführten Studiengangs Betriebswirtschaft mit Beantragung eines englischsprachigen Studienzweigs wurde von der AQ Austria genehmigt und hat im Wintersemester 2016 gestartet.

Darüber hinaus wurden im **Berichtszeitraum 2015/16** die folgenden bescheidrelevanten Änderungsanträge bei der AQ Austria eingebracht und genehmigt:

- Betriebswirtschaft (BA; online), Aufstockung von Studienplätzen, Einführung eines englischsprachigen Studienzweigs
- Biotechnologie (BA): Umbenennung in „Bio- & Lebensmitteltechnologie“, Erweiterung um den Schwerpunkt „Lebensmitteltechnologie“.
- Mechatronik (BA): Erweiterung um den Studienzweig „Medizintechnik“
- Lebensmittel & Rohstoffwirtschaft / Bioresource & Food Engineering (MA): Umbenennung in „Lebensmitteltechnologie & Ernährung“/„Food Technology & Nutrition“, Erweiterung um den Schwerpunkt „Ernährung“.

#### 3.1 STUDIENWERBER/-INNEN

In den vergangenen Jahren ist ein Anstieg an Studienwerber/-innen für Bachelor- und Masterstudiengänge festzustellen, was zum einen auf das erweiterte Studienangebot zurückzuführen ist, zum anderen das insgesamt steigende Studieninteresse an MCI-Studiengängen widerspiegelt. Diese positive Entwicklung der Studienwerber/-innenzahlen setzt sich auch im Jahr 2015/16 fort: Das Verhältnis Studienwerber/-innen zu Studienanfänger/-innen betrug im Studienjahr 2015/16 2,8:1.

#### Verhältnis Studienwerber/-innen und Studienanfänger/-innen

STUDIENGANGSART	2015/16		
	Studienwerber/-innen	Studienanfänger/-innen	Ratio
Bachelor	2.331	811	2,9
Master	986	365	2,7
Gesamt	3.317	1.176	2,8

Ratio = Verhältnis Studienwerber/-innen – Studienanfänger/-innen

Tabelle 1: Verhältnis Studienwerber/-innen und Studienanfänger/-innen

#### 3.2 STUDIERENDE

Der Anstieg der Studierenden ist auf das im **Berichtszeitraum** erweiterte Angebot zurückzuführen. Innerhalb dieses Zeitraums erhöhte sich aufgrund des im Aufbau befindlichen Studiengangs Betriebswirtschaft insbesondere die Zahl der Bachelorstudierenden. Der Anteil der Studierenden mit internationalem Hintergrund beträgt im Berichtsjahr 2015/16 31,5% und trägt den Internationalisierungsbestrebungen des MCI Rechnung. Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen beträgt im Jahr 2015/16 ca. 25,8%.

### Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STG-ART	2015/16	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.103	72,5%
	Master	799	27,5%
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	750	25,8%
	Vollzeit	2.152	74,2%
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.571	54,1%
	weiblich	1.331	45,9%
Studierende nach Herkunft	Inland	1.988	68,5%
	Ausland	914	31,5%

Tabelle 2: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

### 3.3 ABSOLVENTEN/-INNEN

Im Studienjahr 2015/16 verfügt das MCI über 7.133 Absolventen/-innen aus Bachelor-, Master und Diplom-Studiengängen, wovon 874 Studierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen haben (Siehe Tabelle). Employability und Karriereentwicklung der MCI-Absolventen/-innen sind wichtige Aspekte und werden insbesondere in regelmäßig durchgeführten Absolventen/-innenbefragungen erhoben. Die für den **Berichtszeitraum** relevante Befragung aus dem Studienjahr 2013/14 zeigt ein sehr positives Bild wie folgende Ergebnisse auszugsweise belegen:

- Karriereverläufe: 34,1% der Absolventen/-innen von berufsbegleitenden Studiengängen sind zum Zeitpunkt der Befragung im mittleren Management tätig, 16,5% in Top Management Positionen. Ebenso hat sich der Anteil der Absolventen/-innen aus Vollzeit-Studiengängen in mittleren und Top-Management-Positionen maßgeblich erhöht.
- Dauer der Arbeitssuche: 86% der Absolventen/-innen von Master-/Diplomstudiengängen bzw. 98,3% der Bachelorabsolventen/-innen fanden innerhalb von sechs Monaten nach Studienabschluss eine Stelle. Davon hatten bereits 45% bzw. 49,6% bei Studienabschluss eine Position inne.

*Anmerkung: Im Wintersemester 2016/17 wurde erneut eine großangelegte Befragung der Absolventen/-innen aus Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengängen durchgeführt, deren Ergebnisse in den nächstfolgenden Jahresbericht einfließen.*

#### Anzahl Absolventen/-innen (Erhebungszeitraum 16.11.2015 – 15.11.2016)

STG-ART	2015/16	
	ABS.	Σ
Bachelor	527	3.529
Master	347	1.506
Diplom	0	2.098
<b>GESAMT</b>	<b>874</b>	<b>7.133</b>

Abs. = Absolventen/-innen, Σ = kumulierte Anzahl an Absolventen/-innen

Tabelle 3: Absolventen/-innenzahlen

### 3.4 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

Die Kombination aus Professoren/-innen und Lehrenden des MCI, Führungskräften und Experten/-innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Consulting sowie Gastdozenten/-innen aus aller Welt sorgt dafür, dass Theorie und Praxis synergetisch verbunden, die direkte Anwendung erworbenen Wissens gefördert und Mehrwert für die Studierenden geschaffen wird. Die Zusammensetzung der Faculty (intern und extern) ist folgender Übersicht in Tabelle zu entnehmen.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY (PRO KOPF)	2015/16	
Faculty Inland	632	73,4%
Faculty international	229	26,6%
Faculty männlich	656	76,2%
Faculty weiblich	205	23,8%
Faculty mit Promotion	383	44,5%
Faculty mit mindestens Master-/ Diplomabschluss	377	43,8%
<b>Gesamtzahl Faculty in Departments</b>	<b>861</b>	

Tabelle 4: Zusammensetzung Faculty MCI-weit

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt (siehe Punkt 8.3.4). Ein weiterer Zuwachs des Teams und der (vor allem hauptberuflichen) Faculty ist vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzungen und der Erweiterung des Angebots auch in den nächsten Jahren zu erwarten und ist in der Planung berücksichtigt.

Innerhalb der letzten Jahre wurden Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung systematisch und kontinuierlich ausgebaut und finden auch Berücksichtigung in den periodischen Mitarbeiter/-innengesprächen. Die Personalentwicklungsmaßnahmen orientieren sich an der strategischen Ausrichtung des MCI, werden laufend an die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen angepasst, regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Das Weiterbildungsangebot richtet sich in ausgewählten Bereichen ebenso an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der Weiterbildungsaktivitäten bildeten im **Berichtszeitraum** vor allem Angebote im Bereich eLearning.

## 4 angewandte forschung & entwicklung.

Im Folgenden wird die allgemeine Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den **Berichtszeitraum** (2015/16) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

### 4.1 FORSCHUNGSSTRATEGIE

Das MCI verfügt über eine Forschungsstrategie, die die Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung definiert und aus der Mission des MCI folgendes ableitet:

- Die Forschung und Entwicklung des MCI ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert.
- In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kunden.
- Das MCI sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Für die Forschungsstrategie des MCI ergeben sich daraus zwei grundsätzliche miteinander jedoch kompatible strategische Richtungen.

- (I) Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kunden. Forschung ist damit durchwegs angewandte, weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschul Umfeldes) von Hochschulen.
- (II) Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen

Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Forschung und Lehre) von Hochschulen getragen.

Wenn sich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowohl auf die Bedürfnisse der Unternehmen beziehen (I) und gleichzeitig eine forschungs- und entwicklungsinspirierte Lehre induziert werden soll (II), dann kann das MCI seine Rolle als sogenannter Knowledge-Hub nur dann ausfüllen, wenn Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit ausgewählten nationalen und internationalen Hochschul- und Forschungspartnern umgesetzt wird.

Im Rahmen der Forschungsstrategie sind insbesondere auch die Integration von Forschung und Lehre und die Beteiligung von Wissenschaftlern/-innen in beiden Bereichen geregelt. Der Großteil der lehrenden Mitarbeiter/-innen des MCI ist nicht zuletzt durch dienstvertragliche Regelungen angehalten, sich in Forschung und Entwicklung zu engagieren. Damit wird sichergestellt, dass Forschung und Lehre am MCI nicht durch zwei weitgehend disjunkte Gruppen – Lehrende auf der einen Seite und Forschende auf der anderen – abgedeckt wird. Darüber hinaus gibt es – im Gegensatz zu anderen Hochschulen im österreichischen FH-Sektor – keine organisationale oder institutionelle Trennung der Forschenden und der Lehrenden und soll eine derartige Parallelität auch kulturell vermieden werden. Es ist das explizite Ziel des MCI, dass die angebotene Lehre auch durch akademisch qualifizierte und mit Forschung und Entwicklung in Berührung stehende Faculty abgedeckt wird.

## 4.2 ZUKUNFT DER FORSCHUNGSAUSTRICHTUNG

Gegenwärtig folgt die Forschungsausrichtung des MCI zwei unterschiedlichen – jedoch durchaus kompatiblen – Zielrichtungen. Wie oben beschrieben, bildet Forschung die Grundlage für hochschulische, akademisch fundierte Lehre, die auf aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen zurückgreift und Bezug nimmt; Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der dabei entstehende oder anschließende Wissens- und Technologietransfer sind wichtiger Baustein für den Beitrag des MCI zur Gestaltung der ökonomischen und sozialen Umgebung.

Diese beiden Perspektiven werden in der Zukunft insbesondere qualitativ weiter ausgebaut, um den gestiegenen Anforderungen nach forschungsgetriebener Lehre gerecht zu werden. Nicht zuletzt sollen Masterstudiengänge entsprechend dem Bologna-Prozess insbesondere auch für ein Doktoratsstudium vorbereiten, um neue Möglichkeiten zu erschließen (z.B. Doktoratskooperationen) und die weitere Verankerung des MCI in der wissenschaftlichen Community voranzutreiben. Ein weiterer qualitativer Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist letztendlich für die Attraktivität des MCI als akademischer Arbeitgeber wichtig.

Im **Berichtszeitraum** haben sich die Departments des MCI mit der Interdisziplinarität der Forschungsinhalte sowie deren Intensivierung auseinandergesetzt. Im Bereich der ingenieurwissenschaftlichen Departments wurden folgende Forschungsschwerpunkte definiert:

- Algal Biotechnology
- Agro & Food Technology
- Electronics
- Fluids & Mechanics
- Operational Excellence
- Renewable Energy
- Process Technology

In den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Departments haben sich Schwerpunkte in den folgenden Bereichen herausgebildet:

- Tourismusforschung
- Strategie, Mergers & Acquisition
- Familienunternehmen
- KMU und Innovation

- Asymmetrische Information
- IT, Interaction, Governance & Analytics
- Reformumsetzung im Gesundheitssektor
- Hochschulmanagement

Die Schwerpunkte geben grundsätzlich eine strategische Richtung für die Forschungsvorhaben vor und eine inhaltliche Integration der einzelnen Projekte ermöglichen. Regelmäßige Evaluierungen unterstützen die Weiterentwicklung des Forschungsportfolios im Ganzen und der Schwerpunkte im Einzelnen.

### 4.3 FORSCHUNGSAUSGANGSPUNKTE

In den Kalenderjahren des **Berichtszeitraums** haben die Lehrenden und Forschenden des MCI insgesamt 231 Projekte durchgeführt und 749 Publikationen veröffentlicht. Darunter sind 275 Publikationen in Fachzeitschriften (80% davon in begutachteten Journalen), 181 Konferenzbeiträge und 91 Vorträge.

### 4.4 RESSOURCEN

Das MCI erachtet hochwertige und moderne Infrastruktur als wichtige Grundvoraussetzung für ein stimulierendes Umfeld für Forschung und Lehre und verfügt über ausreichende Ressourcen personeller, sächlicher und finanzieller Art sowie über geeignete Supportprozesse.

- **Bibliotheksressourcen:** Das MCI hat eine langjährige, umfassende Kooperationsvereinbarung mit der Universität Innsbruck über die gemeinsame Nutzung der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol abgeschlossen. Durch die in nächster Nähe zum MCI gelegenen Teilbibliotheken wird den MCI Forschenden und Lehrenden Zugang zur universitären Bibliotheksinfrastruktur mit professionellen Bibliotheksdienstleistungen und großzügigen Öffnungszeiten gewährleistet. Die fachspezifische Ausstattung der Bibliotheken wird im Anhang 4 detailliert dargestellt.
- **Labore:** Im Bereich der technischen Studiengänge verfügt das MCI auf mehr als 2.500 m<sup>2</sup> über state-of-the-art Labore, die sowohl im Rahmen von Lehrveranstaltungen als auch für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten genutzt werden und den Forschenden ein attraktives, inspirierendes und hervorragend ausgestattetes Forschungsumfeld bieten. Die Ausstattung der Labore und Werkstätten ist im Anhang 5 detailliert dargestellt.
- **IT Ausstattung:** Die Arbeitsplätze von MCI Forschenden und Lehrenden sind mit neuester IT Infrastruktur ausgestattet, die bereits in der Standardkonfiguration die wichtigste Software für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Wirtschafts-, Sozial und Ingenieurwissenschaften bereitstellt.
- **Finanzielle Ausstattung für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten:** Das MCI verfügt über hochwertige Forschungsinfrastruktur, leistungsfähige Supportsysteme, eine intensive Einbettung in den Wissenschaftsstandort und enge Kooperationen mit Partneruniversitäten, Unternehmen und weiteren Einrichtungen mit Bezug zu Forschung, Entwicklung und Innovation sowie eine hohe Autonomie im Zusammenhang mit dem Budget und Leistungsangebot einschließlich der hochschulischen Strukturen, Prozesse, Stellenpläne und ähnlicher Elemente. Demgegenüber stehen als Erschwernisse eine bis dato fehlende Basisfinanzierung für Forschung im Fachhochschulsektor und vergleichsweise geringe finanzielle Möglichkeiten im Zusammenhang aufgrund einer unzureichenden Valorisierung der hochschulischen Finanzierung. Diesen Nachteilen versucht die Hochschule durch zunehmende Einwerbung von Drittmitteln für angewandte Forschungsvorhaben, eine interne Umschichtung von Ressourcen aus anderen Verwendungen (z.B. Zusammenführung freigewordener Mietstandorte), die Hebung von Effizienzpotenzialen im Zusammenhang mit Lehre (z.B. Standardisierung bei Aufnahmeprüfungen, Leistungsfeststellungen von Studierenden, Evaluationen etc.) und ähnliche Maßnahmen zu begegnen.
- **Einrichtungen im Zusammenhang mit F&E:** Das MCI ist an mehreren Gesellschaften Minderheitsgesellschafter, welche fast ausschließlich drittmittelfinanziert sind: Gemeinsam mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der Standortagentur Tirol wurde im Jahr 2003 die CAST – Center of Academic Spin-offs Tyrol GmbH gegründet. Ziel ist der Betrieb eines Kompetenzzentrums zur Stimulierung, Unterstützung und Förderung von akademischen Unternehmensgründungen sowie der Gründung von

Unternehmen zur wirtschaftlichen Umsetzung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse, insbesondere im Bereich Life Sciences, Informatik und anderer Zukunftsbranchen. Darüber hinaus ist das MCI mittlerweile an Ausgründungen ihrer Forscherinnen und Forscher beteiligt.

- **Supportprozesse: Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten** und insbesondere die Durchführung von F&E-Projekten werden am MCI durch eine Vielzahl an unterstützenden Prozessen begleitet und ermöglicht. Die allgemeine Beschaffung wird durch die Abteilung Infrastruktur & Organisation abgewickelt, die auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gerichtete Beschaffung von Forschungsinfrastruktur, Material etc. wird durch die Departments angestoßen und durch die Abteilung Infrastruktur & Organisation begleitet bzw. unterstützt. Wie oben bereits ausgeführt, wird der Aufbau generischer Forschungskompetenzen durch zentral organisierte Weiterbildungen gefördert, die auf die Initiative und die Wünsche der Departments und in Abstimmung mit dem F&E Service konzipiert und durchgeführt werden. Der interne Hochschulservice Controlling, Rechnungswesen und Personaladministration unterstützt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der MCI Lehrenden und Forschenden durch Projektcontrolling. Die in den Departments dezentral verankerte Office-Administration unterstützt auf Nachfrage die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und kann explizit in Forschungsaktivitäten als administrativer Support integriert werden. Soft- und Hardware, Beschaffung, Schulung und Support wird durch die IT-Services und Learning Solutions bereitgestellt. Bibliothekssupport wird durch eine/-n Experten/-in im Bereich Library Services sichergestellt. Die Koordination der Supportprozesse und das Management der Projektunterstützung werden maßgeblich durch das MCI interne Hochschulinformationssystem unterstützt, das mit seinen Auswertungen alle nötigen Informationen für die Supportprozesse bereitstellt.

#### 4.5 KOOPERATIONEN

Die wirtschaftsnahe, anwendungs- und lösungsorientierte Forschungsorientierung des MCI führt in der Verbindung mit der internationalen Ausrichtung innerhalb eines starken Netzwerkes dazu, dass die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Kooperation mit anderen universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie im Bereich anwendungsorientierter Forschung und Entwicklungen mit geeigneten Partnern aus der Wirtschaft und Praxis durchgeführt werden. Besondere Bedeutung kommt in diesem Kontext der synergetischen Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck zu, welche bereits zu einer Reihe erfolgreicher Vorhaben geführt hat (z.B. gemeinsames Strategy, Mergers & Acquisitions Research Lab) und durch eine Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Doktoratsbereich weiter intensiviert wird.

Die Verteilung der Finanzierungspartner der Forschungsprojekte des MCI ist vor allem dominiert durch Partner, die an angewandter Forschung und Entwicklung interessiert sind und für die Umsetzbarkeit und Lösungsorientierung eine zentrale Rolle spielen.

Als Indikator für die Zufriedenheit der Finanzierungspartner kann die sogenannte Wiederkaufs-Rate angegeben werden, die hier bei ca. 80% liegt.

#### 4.6 FORSCHUNG & TECHNOLOGIETRANSFER

Wie zuvor erwähnt, wurde der bisherige Bereich „Forschung, Innovation & Entrepreneurship“ um den Schwerpunkt „Forschung, Entwicklung & Technologietransfer“ erweitert und im **Berichtszeitraum** weiter ausgebaut, um den aktuellen Entwicklungen im Bereich Technik und Life Sciences Rechnung zu tragen.

Die mehrheitlich anwendungsorientierten Forschungstätigkeiten zielen darauf ab, den Standort durch Innovation, qualitativ hochwertig ausgebildete Arbeitskräfte und eine wechselseitig gute Beziehung von Wirtschaft und Wissenschaft zu stärken. Der für alle Seiten befruchtende Technologietransfer kann in vielfältigster Form erfolgen (z.B. Bachelor-, Masterarbeiten, Praktika, F&E Projekte, Auftragsforschung, etc.) und ermöglicht den mitarbeitenden Studierenden einen Einblick in ein potentiell Arbeitsfeld, in welchem sie das erlernte Wissen in die Anwendung transferieren können. Hierbei ist neben dem Forschungsoutput durch Publikationen, Vorträgen und Konferenzteilnahmen auch der Impact an der Gesellschaft und Wirtschaft hervorzuheben. Dabei arbeitet das MCI in kooperierender Weise mit regionalen und internationalen Unternehmen an gemeinsamen

Forschungsaufträgen, welche in Form von verbesserten Rezepturen, schlanken Produktionsstrategien, effizientem Ressourceneinsatz, neuen Technologien oder Prototypen eine erhöhte Wertschöpfung als oberste Prämisse haben. Der Wissens- und Know-how-Transfer zwischen Hochschule und Unternehmen, wird durch die 2014 neu gegründete Abteilung „Forschung, Entwicklung & Technologietransfer“ koordiniert begleitet (Ansprechpartner FH-Prof. DI Dr.-Ing. Michael Kraxner). Hierbei steht neben der einfacheren Zugänglichkeit eines potentiellen Unternehmenspartners zu den geeigneten Forschungsdepartments an der Hochschule auch eine rasch überblickbare Übersicht der Kompetenzen im Zentrum des gebotenen Service. Können Schnittmengen zwischen der Hochschule und dem Unternehmen entdeckt werden, welche Potentiale einer gemeinsamen Zusammenarbeit haben, so werden geeignete Förderprogramme erhoben und die notwendigen Rahmenbedingungen (Geheimhaltungen, Schutzrechtskonzepte, Verwertungsstrategien, etc.) abgestimmt und konzipiert.

Die steigende Nachfrage von wirtschaftstreibenden Unternehmen an umsetzungsorientierter Forschung bestätigt die unternehmerische Positionierung des MCI, welche durch den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in neue Produkte und Dienstleistungen eine besondere Attraktivität genießt.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in kooperativen Projekten in der Mehrheit für nationale Finanzierungspartner durchgeführt werden, wobei die Einbindung internationaler Kooperationspartner eine substantielle Rolle spielt. An dieser Stelle zeigt sich, dass sich die Forschungs- und die Internationalisierungsdimension der MCI Mission gegenseitig stärken und ergänzen.

## 5 Finanzierung und Ressourcen.

Die studienplatzbezogene Finanzierung des Bundes wurde 1993/94 festgesetzt und im Studienjahr 2009/10 um durchschnittlich 13,7 Prozent angepasst. Zwischenzeitlich ergaben sich substantielle Kosten- und Preissteigerungen, die aus den unveränderten Fördersätzen zu bestreiten waren und auch mit den 2009/10 angepassten Fördersätzen nicht kompensiert werden konnten. Dazu kommen in diesem Zeitraum zusätzliche finanzielle Belastungen, wie die verpflichtende echte Dienstnehmereigenschaft für nebenberufliche Vortragende (mit Dienstgeberbeiträgen in Höhe von >30% und Dienstnehmerbeiträgen >20% der betreffenden Lehrauftragsvergütungen und Reisekostensätze mit dem Resultat multipler Versicherungsverhältnisse und enormem Verwaltungsaufwand), die Abschaffung des Vorsteuerabzugs für öffentliche Infrastrukturvorhaben, die verpflichtende Vorschreibung von im Detail geregelten Organisationsstrukturen und u.Ä.m.

Das BMWFW hat dem Fachhochschulsektor ab dem Studienjahr 2016/17 eine neuerliche Anpassung der Fördersätze zugesagt, welche jedoch ab 1. Jänner 2019 wieder reduziert werden:

Studiengangstyp	Fördersatz bis 31.12.18	Fördersatz ab 1.1.2019
wirtschaftliche/sozialwissenschaftliche Studiengänge	6.970	6.850
touristische Studiengänge	7.050	6.950
technisch-wirtschaftliche Studiengänge	7.550	7.420
technische Studiengänge	8.850	8.600

Tabelle 5: Fördersätze

Festzustellen ist jedoch, dass die Kosten- und Preissteigerungen seit der letzten Anpassung im Studienjahr 2009/10 wesentlich höher waren und auf Seiten der Hochschulen neuerlich enormer Kosten- und Spardruck lastet, der mit den eigenen Qualitätsansprüchen, den berechtigten Erwartungshaltungen der Stakeholder (Studierende, arbeitgebende Unternehmen, Forschungspartner, Partneruniversitäten etc.) und den Ansprüchen an eine internationale Wettbewerbsfähigkeit nur schwer in Einklang zu bringen ist. Auch wurde seitens des BMWFW und der Bundesregierung ein weiterer Ausbau des Fachhochschulsektors beschlossen, der für die nächsten Jahre aber außerordentlich bescheiden ausfallen wird und weder einschlägigen Expertisen (z.B.

Loprieno, Menzel, Schenker-Wicki u.Ä.m.), noch den von der Bundesregierung kommunizierten Prioritäten (Bildung, Wissenschaft, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit) Rechnung trägt.

Zu Beginn des Studienjahres 2014/2015 verfügte das MCI über eine Gesamtfläche von ca. 15.000 m<sup>2</sup>. Die Fläche verteilte sich auf insgesamt fünf über das Stadtgebiet von Innsbruck verstreute Standorte. Die für die Lehre zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten (Hörsäle, Seminarräume, EDV-Räume, Gruppenarbeitsräume) nahmen eine Fläche von ca. 6.500 m<sup>2</sup> ein.

Anfang 2013 erfolgte ein wichtiger Entwicklungsschritt für die Ressourcen und Infrastruktur. Mit den politischen Beschlüssen der Tiroler Landesregierung und des Gemeinderats der Landeshauptstadt Innsbruck wurde der Startschuss für die Errichtung eines gänzlich neuen Campus gegeben. Der neue Campus wird eine Bruttogeschoßfläche von ca. 26.000 m<sup>2</sup> und voraussichtlich im Studienjahr 2020/21 bezogen werden können. Das MCI steht in den nächsten Jahren in der Realisierungsphase dieses Neubauvorhabens, welches auf einer attraktiven innerstädtischen Fläche in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Hochschulstandorts in der Universitätsstraße verwirklicht wird und die bestehenden Standorte in einem Zentrum zusammenführt. Der geplante Campus bedeutet einen inhaltlichen, städtebaulichen, architektonischen und logistischen Meilenstein für die Entwicklung des MCI, erschließt Synergien, ermöglicht weiteres Wachstum und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit des MCI, des Standorts und der Region.

## 6 nationale und internationale Kooperationen.

### 6.1 ENTWICKLUNG DER KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULISCHEN UND AUSSER-HOCHSCHULISCHEN PARTNERN

Dem Aufbau eines qualitätsorientierten Netzwerks an internationalen Partnerhochschulen wurde am MCI von Beginn an höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Im **Berichtszeitraum 2015/16** bestehen Vertragsbeziehungen mit 218 Partnerhochschulen. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist folgender Abbildung 5 zu entnehmen:

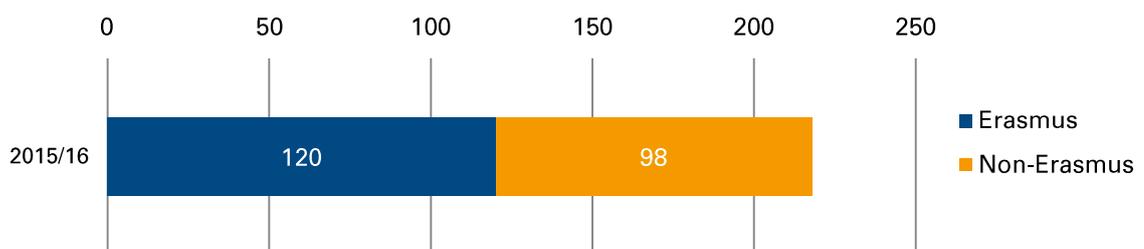


Abbildung 5: Partnerhochschulen

Die stete Zunahme an Partnerhochschulen geht analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trägt der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung.

Bei der **Auswahl der Partnerinstitutionen** spielen vor allem folgende Kriterien eine Rolle: akademische Qualität und Reputation der Hochschule (internationale Akkreditierungen, Rankings), Qualität und inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage. Potentielle neue Partnerhochschulen werden auf die Einhaltung dieser Kriterien und Zielsetzungen überprüft (unter anderem anhand einer Checkliste). Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Ver-

einbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von **Double/Multiple oder Joint Degrees** vorsehen. Derzeit bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

#### Double / Multiple Degree Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	Alle Master-Studiengänge	2010
Napier University Edinburgh	Entrepreneurship & Tourism, Strategic Management & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	Management, Communication & IT	2012
Pôle universitaire Léonard de Vinci	Mechanical Engineering-Mechatronics	2014
Nottingham Trent University	Business & Management	2014
Appalachian State University	Mechatronik & Smart Technologies	2014
Groupe ESC Dijon Bourgogne	Business & Management	2015
Kingston University	Strategic Management & Law	2015
Centria University of Applied Sciences	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	2016

Tabelle 6: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Studiengangs International Health & Social Management. Das Joint-Degree-Studium „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird. (Weitere Informationen: [www.euhem.eu](http://www.euhem.eu))

Neben bilateralen Vereinbarungen bieten auch internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Mitgliedschaften in internationalen Einrichtungen erlangt und Aktivitäten gesetzt werden, wie folgende Beispiele auszugswise belegen: EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, PRME Principles for Responsible Management Education, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, The-ICE International Centre of Excellence in Tourism & Hospitality, Eurasia-Pacific Uninet, GE4 Global Education for European Engineers and Entrepreneurs.

Seit Februar 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Im August 2016 erhielt das MCI als zweite Hochschule Österreichs die Akkreditierung der AACSB International – Association to Advanced Collegiate Schools of Business (<http://www.aacsb.edu>). Damit wurde ein weiterer wichtiger strategischer Schritt Richtung Internationalität gesetzt.

Eine detaillierte Auflistung der Mitgliedschaften findet sich in Anhang 6 bzw. unter folgendem Link: <https://www.mci.edu/de/university/exzellenz/akkreditierungen-mitgliedschaften>.

## 6.2 ANALYSE UND ENTWICKLUNG IM BEREICH DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN UND DES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONALS

MCI-Studierende finden vielfältige Möglichkeiten für ein Auslandsstudium vor und nehmen diese auch in hohem Maße in Anspruch, wie die Zahlen für das Studienjahr 2015/16 belegen. 2015/16 absolvierten insgesamt 448 Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen ein Semester oder ein Kurzprogramm (2 Wochen für

Studierende der berufsbegleitenden Organisationsform) im Ausland (Siehe Tabelle). Die Zahl der **Outgoing-Studierenden** entwickelt sich damit weiterhin positiv und es ist ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen. Besonders die Bachelorstudierenden scheinen einen Aufenthalt außerhalb des EU-Raums zu bevorzugen.

OUTGOINGS	2015/16
<b>Anzahl Outgoings Bachelor (inkl. Kurzprogramme)</b>	<b>330</b>
<i>Bachelor Erasmus</i>	123
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	207
<b>Anzahl Outgoings Master</b>	<b>118</b>
<i>Master Erasmus</i>	49
<i>Master Non-Erasmus</i>	69
<b>Anzahl Outgoings gesamt</b>	<b>448</b>

Tabelle 7: Outgoing-Studierende nach Studienart

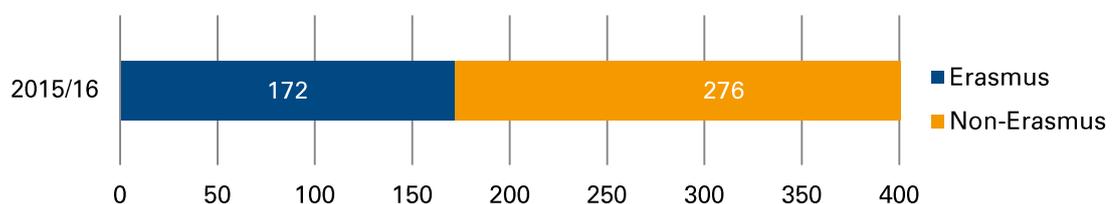


Abbildung 6: Anzahl der Outgoings

Die Zahl der **internationalen Gaststudierenden (Incomings)** hält sich konstant hoch wie in den Vorjahren, was die Wahl der Partneruniversitäten und das sehr gute und breite Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen sowie das Betreuungsangebot des MCI bestätigt. Bei den Incoming-Studierenden überwiegen nach wie vor noch Studierende aus dem EU-Raum (siehe Abbildung 7). Dies könnte an den für manche Drittstaaten-Studierenden hohen Lebenshaltungskosten in Österreich liegen, es können aber auch andere Gründe ausschlaggebend sein (Bekanntheit des Standorts, der Marke MCI o.ä.).

INCOMINGS	2015/16
<b>Anzahl Incomings Bachelor</b>	<b>196</b>
<i>Bachelor Erasmus</i>	93
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	103
<b>Anzahl Incomings Master</b>	<b>102</b>
<i>Master Erasmus</i>	91
<i>Master Non-Erasmus</i>	11
<b>Anzahl Incomings gesamt</b>	<b>298</b>
Anzahl / Anteil internationaler Studienwerber/-innen	1.345/ 40,5%

Tabelle 8: Incoming-Studierende nach Studienart

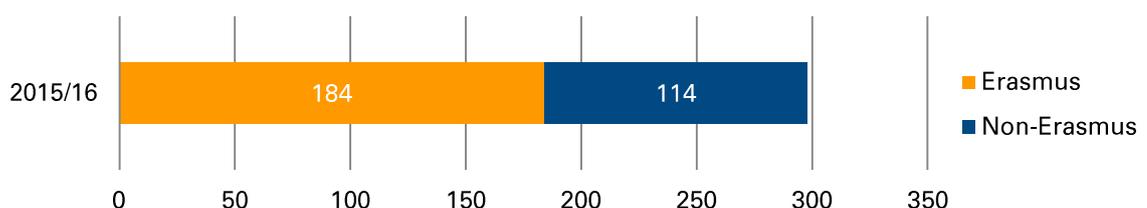


Abbildung 7: Incoming-Studierende

Angesichts der hohen Anzahl an Partneruniversitäten und mobilen Studierenden wird verstärkt Augenmerk auf Qualitätssicherung gelegt. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das **Lehr- und Forschungspersonal des MCI** nimmt in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.). Im **Berichtszeitraum 2015/16** nutzte lediglich ein Faculty-Mitglied die Erasmus-Dozenten/-innenmobilität und ging nach Finnland, was auf eine Überschneidung der Projektperiode und der miteinhergehenden Finanzierung zu erklären ist. In der kommenden Periode 2016/17 werden dafür erneut mehr Mitarbeiter/-innen diese Möglichkeit wahrnehmen können.

## **7 qualitätsmanagementsystem.**

### **7.1 MASSNAHMEN DER INTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG**

Die kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung des MCI wird durch das prozessorientierte Qualitätsmanagement der Hochschule unterstützt. Dieses sichert zum einen die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, Qualitätsmanagement als zentrales Steuerungselement der Hochschule zu implementieren und zum anderen die im Leitbild definierten Qualitätsansprüche der Hochschule zu erreichen.

Das die Hochschule umfassende Qualitätssicherungskonzept des MCI sieht eine große Anzahl von Qualitätssicherungsinstrumenten und Verfahren vor, die sich an den von Leitbild und Erfolgsfaktoren abgeleiteten Streckzielen und Messgrößen orientieren. Die Verantwortung einschließlich Monitoring obliegt den Führungskräften der jeweiligen Organisationseinheiten in Zusammenarbeit mit dem Hochschulservice „Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting“ und der Hochschulleitung.

Die Instrumente und Verfahren werden in den entsprechenden Gremien bzw. Qualitätszirkeln (Strategiemee-ting, Führungskräfte-Meeting, Hochschulkollegium, Quality Circle, Office Quality Meetings, Projektarbeitsgruppen etc.) laufend überprüft und verbessert. Follow-Up-Verfahren sind für zahlreiche Prozesse festgelegt, wobei daraus resultierende Änderungen rasch und unbürokratisch in die Wege geleitet werden.

Wichtige Grundsätze bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des hochschulischen Qualitätssicherungskonzepts sind die Einbeziehung aller Beteiligten, Prozessorientierung und der Anspruch auf laufende Verbesserung (PDCA-Cycle). Das Qualitätsmanagementsystem des MCI orientiert sich an den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum (ESG).

### **7.2 IMPLEMENTIERUNG DER ERGEBNISSE VON INTERNEN UND EXTERNEN QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN**

Relevante Qualitätsdaten werden regelmäßig erhoben und ausgewertet und fließen in qualitätssichernde Maßnahmen ein. Im **Berichtszeitraum 2015/16** wurden insbesondere folgende Maßnahmen gesetzt, die auf internen und externen Qualitätssicherungsverfahren gründen:

- Mission, Leitbild & Erfolgsfaktoren: Konkretisierung von Leitbild in Bezug auf Know-how-Transfer sowie Überarbeitung der Kennzahlen einschließlich Überführung von ausgewählten Kennzahlen in IT-gestütztes Kennzahlensystem, 2016

- Laufende Überprüfung der Lehr- und Lernziele in den Studiengängen und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen, 2016
- Vorbereitung zur IT-gestützten Erfassung von Course Books, 2016
- Verbesserte Kommunikation und Implementierung von eLearning Aktivitäten als Ergebnis von Rankings und Umfragen, 2015
- Verbesserte Kommunikation der Praktikumsangebote im In- und Ausland, als Ergebnis des CHE-Rankings, 2015/16
- Verbesserung der Kommunikation in Bezug auf die Wahlmöglichkeiten im Studium, als Ergebnis des CHE-Rankings, 2015/16
- Weiterentwicklung der Kriterien für die Qualifizierung von Lehrenden als Ergebnis von Empfehlungen aus internationaler AACSB-Akkreditierung, 2016
- Weiterentwicklung des Prozessmodells process4mci und Ausdehnung auf Hochschulservices unter Einbindung aller Beteiligten, 2015/16
- Weiterentwicklung der Weiterbildungsaktivitäten im Bereich online-Kompetenzen für Lehr- und Forschungspersonal, 2015/16

## 8 änderungen im studien- und leistungsangebot.

### 8.1 ZIELE, PROFIL UND ENTWICKLUNGSPLAN

Für den **Berichtszeitraum 2015/16** gibt es hierzu keine wesentlichen Änderungen. Details zu Zielen und Profil der Institution sowie zu Entwicklungsplan sind Punkt 1 des Berichts zu entnehmen.

### 8.2 ORGANISATIONSTRUKTUR UND SATZUNG

In der Organisationsstruktur gab es im **Berichtszeitraum** keine Änderungen.

Die Satzung wurde während des **Berichtszeitraums** in einigen Punkten ergänzt bzw. überarbeitet:

- Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gemäß §10 Abs3 Z10 FHStG idgF am MCI
- Richtlinien zur Verleihung einer FH-Professur am MCI
- Prüfungsordnung (aktualisiert)

Die aktuelle Version der Satzung inkl. überarbeiteter Ergänzungen findet sich in Anhang 1.

### 8.3 STUDIENANGEBOT

#### 8.3.1 Allgemein

Das Studien- und Leistungsangebot des MCI wurde innerhalb der letzten Jahre kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut (25 Bachelor- und Masterstudiengänge im **Berichtszeitraum 2015/16**, Studienrichtungen und -zweige nicht eingerechnet, aktuelles Angebot siehe

**E** = in englischer Sprache, **DEE** = in deutscher und englischer Sprache, **E** = in englischer Sprache in Vorbereitung; **VZ** = Vollzeit, **BB** = berufsbegleitend; **ONLINE** = Blended Learning (Online- & Präsenzmodule);  
\* vorbehaltlich Akkreditierung; \*\* vorbehaltlich Änderungsakkreditierung; © Stubaier Gletscher

Abbildung 3).

### 8.3.2 Weiterentwicklung und Überarbeitung von Studiengängen

Die laufende Weiterentwicklung der Studiengänge (z.B. inhaltliche Weiterentwicklung der Curricula aufgrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, Ergebnisse aus Befragungen, Analysen, Evaluationen etc.) gewährleistet Aktualität und Qualität in Studium und Lehre und wird unter Einbindung der Faculty und anlassbezogen durch externe Experten/-innen gezielt verfolgt. Die systematische Weiterentwicklung wird durch Abstimmungsprozesse der Studiengänge mit Hochschulkollegium und Rektorat & Geschäftsführung gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der laufenden Verbesserung des Angebots wurden im Berichtszeitraum insgesamt 10 Änderungsanträge (Siehe Tabelle 91) von Studiengängen bei Hochschulkollegium und Rektorat & Geschäftsführung eingebracht, die nach eingehender Prüfung genehmigt wurden.

#### Übersicht eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge:

STUDIENGANG	STG-ART	STG-FORM	EINGEBRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
Betriebswirtschaft online	Bachelor	BB	17.07.2015	WS 2016/17	AQ-BESCHEIDRELEVANT: 30 zusätzliche Studienplätze in der Vollzeit-Form, Implementierung Englisch als Unterrichtssprache, Änderungen und Umbenennung ausgewählter Module, Ausweitung der Semesterwochen auf 20 für VZ und BB
International Health & Social Management	Master	VZ	03.08.2015	WS 2015/16	Änderung der Bezeichnungen sowie Inhalte ausgewählter Lehrveranstaltungen
Biotechnologie	Bachelor	VZ	27.10.2015	WS 2016/17	AQ-BESCHEIDRELEVANT: Neue Studiengangsbezeichnung „Bio- und Lebensmitteltechnologie“, Integration lebensmitteltechnologischer Fächer, Einführung von Wahlpflichtmodulen im Umfang von insgesamt 12 ECTS
Rohstoff- & Lebensmitteltechnologie	Master	VZ/BB	19.10.2015	WS 2016/17	AQ-BESCHEIDRELEVANT: Änderung der Studiengangsbezeichnung in "Lebensmitteltechnologie & Ernährung", Ausweitung und Vertiefung des Themas Ernährung
Management & Recht	Bachelor	VZ	07.01.2016	WS 2016/17	Änderung der Bezeichnung und der Abfolge ausgewählter Lehrveranstaltungen
Mechatronik	Bachelor	VZ/BB	16.02.2016	WS 2016/17	AQ-BESCHEIDRELEVANT: Einführung des Studiengangs "Medizintechnik", Änderung der Inhalte und Neueinführung ausgewählter Lehrveranstaltungen
Biotechnologie	Master	VZ	14.04.2016	WS 2016/17	Änderung der Abfolge ausgewählter Module
Management, Communication & IT	Bachelor	VZ	03.06.2016	WS 2016/17	Anpassung von Inhalten; Anpassung Gruppenteilung der Module, Literaturaktualisierung, Berücksichtigung AOL
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	Master	VZ	20.07.2016	SS 2017	Einrichtung von gemeinsamen Lehrveranstaltungen für Studierende der STG "Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management" und "International Health & Social Management", Änderung der Abfolge ausgewählter Lehrveranstaltungen
International Health & Social Management	Master	VZ	20.07.2016	SS2017	Einrichtung von gemeinsamen Lehrveranstaltungen für Studierende der STG „Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management" sowie „International Health & Social Management", Einrichtung von Wahlmöglichkeiten in ausgewählten Lehrveranstaltungen, Änderung der Präsenzzeiten

Tabelle 91: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2015/16

### 8.3.3 Prüfungsordnung

Für die Bachelor- und Master-Studiengänge des MCI gilt seit 2013/14 die vom Hochschulkollegium erlassene und seitdem in 4. Version geltende Prüfungsordnung einschließlich der Regelungen zu Prüfungsmodalitäten, Prüfungsarten und Leistungsbeurteilung. Die aktuelle und momentan gültige Version wurde am 15. Juni 2016 vom Hochschulkollegium beschlossen. Die jeweils gültige Fassung der Prüfungsordnung ist gemäß § 10 Abs. 2 Zi 10 FHStG als Teil der Satzung veröffentlicht. (Prüfungsordnung siehe Anhang 7)

### 8.3.4 Lehr- und Forschungspersonal

Detaillierte Informationen zu Lehr- und Forschungspersonal finden sich unter Punkt 3.4. An dieser Stelle sei im Besonderen auf die für den **Berichtszeitraum** relevanten Änderungen verwiesen. Als hauptberuflich Lehrende wurden 2015/16 bestellt:

- DDI Dr. Manuel Kraller, Bakk.techn., Department und Studiengänge Lebensmittel- & Rohstofftechnologie (BA), Lebensmitteltechnologie & Ernährung
- Mag. Dr. Barbara Lill-Rastern, Department und Studiengänge Soziale Arbeit (BA), Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
- Dr. Birgit Muskat, Department und Studiengänge Tourismus & Freizeitwirtschaft (BA), Entrepreneurship & Tourismus (MA)
- Dr. Matthias Muskat, Department und Studiengänge Tourismus & Freizeitwirtschaft (BA), Entrepreneurship & Tourismus (MA)
- Dr. DI Thomas Rettenwander, Department und Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen (BA), Wirtschaftsingenieurwesen (MA)
- Dr. Harald Schöbel, BSc, Department und Studiengänge Bio- & Lebensmitteltechnologie (BA), Biotechnologie (MA)
- DSA Thomas Scherner, MA, Department und Studiengänge Soziale Arbeit (BA), Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
- Dr. Oliver Som, Department und Studiengänge Wirtschaft & Management / Business & Management (BA) / International Business & Management (MA)
- Priv. Doz. MMag. Dr. Thomas Stöckl, Department und Studiengänge Betriebswirtschaft (BA, online)

### 8.3.5 Entwicklungsteam

Im Studienjahr 2015/16 ergaben sich keine Veränderungen in den Entwicklungsteams der Studiengänge.

### 8.3.6 Finanzierung

Detaillierte Ausführungen und aktuelle Entwicklungen zur Finanzierung finden sich unter Punkt 5.

**anhang.**